



Tim Wook
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Tim Wook, MdL – Hannah-Arendt-Platz 1 – 30159 Hannover

An die
SPD-Mitglieder im Wahlkreis 30
Sowie interessierte Nicht-Mitglieder
per E-Mail

Niedersächsischer Landtag
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Telefon: +49 151 59116328
tim.wook@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro
Alt Godshorn 63
30855 Langenhagen
Telefon: +49 151 59116328
kontakt@tim-wook.de

24.09.2023

Bericht aus dem Landtag: Versprochen – Gehalten! Millioneninvestition sichert Gesundheitsversorgung in Burgwedel

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,**

nach einer wirklich erholsamen Sommerpause (in der aber natürlich hinter den Kulissen trotzdem weitergearbeitet wurde), möchte ich mich nun bei euch zurückmelden – und dabei gleich zu Beginn von einer großartigen Entwicklung berichten, von der nicht nur die Menschen in Burgwedel, sondern auch alle anderen im Norden Hannovers profitieren. Denn das KRH-Klinikum in Burgwedel bleibt nicht nur erhalten, es bekommt einen kompletten Neubau! Der Planungsausschuss des Landes Niedersachsen hat bereits zugestimmt und stellt 220 Millionen Euro für den Standort Burgwedel bereit. Im Rahmen der Medizinstrategie 2030 der KRH-Region Hannover wird ein komplett neues Klinikum vor Ort errichtet. Dies ist nicht nur ein positives und bedeutendes Signal für eine zukunftsorientierte und leistungsstarke medizinische Versorgung in der Region Hannover, sondern vor allem für die medizinische Betreuung vor Ort. In zahlreichen Gesprächen habe ich mich mit Bürgerinnen und Bürgern über die Zukunft des Klinikums ausgetauscht. Das gemeinsame Ziel war stets klar: Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung vor Ort. Ich habe mich in meinem Wahlkampf aktiv für dieses Ziel eingesetzt. Umso erfreulicher ist es jetzt, dass die intensiven Diskussionen in den politischen Gremien Früchte getragen haben. Wir haben einen bedeutenden Meilenstein für den Standort Burgwedel erreicht. Noch wichtiger ist, dass die qualitativ hochwertige medizinische Betreuung, die die Bürgerinnen und Bürger von Burgwedel gewünscht haben, weiterhin gewährleistet ist. Auf dieser Grundlage können wir positiv in die Zukunft blicken!



Während der Sommerpause durfte ich Anfang Juli als Sprecher der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag an einem bedeutenden Ereignis teilnehmen. Hunderte junger Rekrutinnen und Rekruten legten in der Clausewitz-Kaserne ihr feierliches Gelöbnis ab, ein Diensteid gemäß dem Wehrpflichtgesetz. Dieses Engagement junger Menschen für die Bundeswehr ist nicht zuletzt angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ein wichtiges Signal. Diese Soldatinnen und Soldaten sind unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich dazu entschlossen haben, unser Land zu dienen und unsere Werte zu schützen – und sei es mit ihrem Leben. Dafür gilt ihnen mein ganzer Dank!

Außerdem hatte ich Gelegenheit, den Bundeswehrstandort Fassberg zu besuchen, an dem das Transporthubschrauberregiment 10 des Heeres, das Technische Ausbildungszentrum der Luftwaffe und die deutsch-französische Ausbildungseinrichtung TIGER (an der Soldatinnen und Soldaten auf gleichnamigem Kampfhubschrauber ausgebildet werden) ansässig sind. Dort konnte ich einen Blick hinter die Kulissen unserer Streitkräfte zu werfen. An allen drei genannten Dienststellen habe ich mich nicht nur mit unseren Soldatinnen und Soldaten ausgetauscht, sondern auch interessante Einblicke bekommen. Denn modernste Technik eröffnet neue Wege und Möglichkeiten, wie sich zum Beispiel Herausforderungen im Feld der Aufklärung noch präziser und effizienter bewältigen lassen. Apropos neue Wege: Ganz besonders gefreut hat mich die Zusammenarbeit an der deutsch-französischen Ausbildungsstätte. Hier zeigt sich, wenn auch nur im Kleinen, der gemeinsame europäische Verteidigungsgedanke. Dieser Ansatz des gemeinsamen Lernens und Arbeitens ist, wie ich finde, der beste Weg, um die Gemeinschaft Europas in solch schwierigen Zeiten zu stärken.

Ein weiteres Thema des Sommers hat nicht zuletzt mit den Aussagen zu tun, die der Bundestagsoppositionsführer von der CDU in seinem Interview getroffen hat. Hierzu möchte ich an dieser Stelle noch einmal die klare Linie betonen, auf der die SPD besteht: Keine Zusammenarbeit mit der AfD! Zwar möchte ich klarstellen, dass Politik Streitbar ist. Das ist auch gut so, denn davon lebt schließlich auch die Demokratie, so wie wir sie kennen und schätzen. Im Grunde sollte die parlamentarische Arbeit vor allem konstruktiv zum Wohle aller unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger gestaltet werden. Das gilt sowohl für die kommunale Ebene, etwa im Stadtrat, als auch für die Landes- und Bundesebene. Jedoch darf auf keinen Fall vergessen werden, dass die AfD eben nicht für konstruktive politische Zusammenarbeit steht, die allen Menschen zugutekommt. Entsprechend wird es für mich weder als Vorsitzenden der SPD-Langenhagen auf kommunaler Ebene noch als Abgeordneten der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag eine Zusammenarbeit mit der AfD geben. Entsprechend stolz bin ich darauf, wie deutlich sich unsere SPD-Stimmen aus der Region Hannover auf Bundesebene zu diesem Thema positioniert haben. Kommunikationskanäle sind das eine, eine politische Zusammenarbeit etwas völlig



anderes. Hier gilt es ganz klar und deutlich zu werden. Die Brandmauer gegen rechts, gegen die AfD, muss bleiben und jegliche politische Zusammenarbeit mit ihr muss ausgeschlossen werden.

Ein Thema, mit dem ich mich in den letzten Wochen vermehrt beschäftigt habe, hat mit dem Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie zu tun. Denn aufgrund der Corona-Pandemie hatte die Bundesregierung beschlossen, den Mehrwertsteuersatz im Gastronomiebereich von zuvor 19% auf gegenwärtig 7% zu senken. Allerdings nur befristet, Ende 2023 sollen die steuerlichen Abgaben wieder steigen. Inzwischen sehen sich aber viele Gastronomen mit neuen Herausforderungen konfrontiert, etwa der hohen Inflation oder den stark gestiegenen Energiepreisen. Die Negativspirale wäre klar: Durch eine Rückkehr zum Regelsteuersatz müssten die Gastronomen die Preise erhöhen und die Inflation weiter antreiben. Die daraus resultierenden Folgen wären für die gesamte Gastronomiebranche verheerend, weshalb ich mich dafür stark mache, den ermäßigten Steuersatz im Gastronomiebereich zu verlängern. Denn für mich gilt nach wie vor: Support your locals!

Natürlich war ich aber auch wieder im Wahlkreis unterwegs. So hatten ich und unsere SPD-Bundestagsabgeordnete Rebecca Schamber etwa die große Freude, die Vorstände aller Vereine und Verbände sowie die SPD-Mitglieder aus Langenhagen, Burgwedel und Isernhagen Anfang September zum Austausch einzuladen. In Cluwes Café und Weinbar in Godshorn gab es nicht nur zahlreiche kulinarische Leckerbissen und Getränke, sondern auch rege Gespräche zwischen allen Anwesenden. Dies galt auch für unseren Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, der sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollte. Dabei wurde er gleich in viele Gespräche mit eingebunden. Mit anderen Worten: ein rundum gelungenes Fest – so macht Politik richtig Spaß. Vielen Dank an alle Beteiligten für den tollen Abend, ich freue mich auf die nächste Feier!

Außerdem stand natürlich wie jedes Jahr das großartige Langenhagener Schützenfest an. Ob bei guter Musik in den Abendstunden, tollem Programm im Festzelt oder einfach nur zum Bummeln: Es war wie immer für jeden etwas dabei. Das ist es, was unsere Schützenfeste in Niedersachsen für mich auszeichnet: Vielseitigkeit und gute Stimmung! Dazu gab es zum Schützensausmarsch noch bestes Sommerwetter, besser geht es kaum noch. Ich hatte jede Menge Spaß und freue mich bereits auf das nächste Jahr. Und an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank an die Veranstalter, unsere Schützen aus Langenhagen, als treibende Kraft hinter unserem Schützenfest. Aber natürlich auch den zahlreichen Schaustellern, unseren Sicherheitskräften der Polizei und den Johannitern, die jederzeit vor Ort sind. Und ganz besonders allen helfenden Händen im Hintergrund.



Nach der langen Sommerpause tagte auch das Plenum des Niedersächsischen Landtages erstmals wieder. In anderen Worten: Die parlamentarische Arbeit ist bereits in vollem Gange, und das ist äußerst positiv. Denn es stehen zahlreiche Themen zur Diskussion, die gemeinsame Lösungen für Niedersachsen erfordern. So wurde der Haushalt eingebracht, der erhebliche Investitionen vorsieht, darunter die Erhöhung der Lehrergehälter auf A13, Unterstützung für die Polizei und die Finanzierung der Landeswohnungsgesellschaft. Die Diskussionen dazu sind natürlich nicht immer einfach, aber sie sind ein spannender und unverzichtbarer Bestandteil unserer parlamentarischen Arbeit. Lasst uns also mit voller Energie an die Arbeit gehen, denn es geht schließlich um die Zukunft Niedersachsens! Ich halte euch weiterhin auf dem Laufenden und freue mich auf produktive Debatten.

Das direkte Ende der Sommerpause konnte ich im Biergarten am Pferdeturm in Hannover einläuten. Dort bot sich nämlich die Gelegenheit, neu eingetretene Mitglieder der SPD zu begrüßen. Ein Anlass, zu dem unter anderem auch Kevin Kühnert und unsere Co-Vorsitzenden der Region Hannover, Leyla Hatami und Steffen Krach, gerne vor Ort waren. Jetzt geht es im Parlament wieder los. Mit neuem Elan freue ich mich, dass der parlamentarische Alltag wieder begonnen hat.

Mit herzlichen Grüßen

Tim Wook, MdL